

Kreuzerl

Pfarrbrief für St. Korbinian
September - Dezember 2015



<http://www.stkorbinian.de>





Die Kritik an dem Reichtum ist keine „Erfindung“ des Neuen Testaments, sondern findet sich zum Beispiel schon bei den Psalmen des Alten Testaments. Wobei der Reichtum als solcher gar nicht im Fokus der Kritik steht, sondern die persönliche Einstellung dazu. Wer sich auf seinen Reichtum verlässt, statt auf Gott zu vertrauen, der wird scheitern. Es geht um den Stellenwert, den der Reichtum für mich und in meinem Leben einnimmt: Ist er mein Götze? Daran schließen sich praktische Fragen an, die an dem rühren, was uns heute oft beschäftigt angesichts der immer größer werdenden Kluft zwischen Arm und Reich: Ist mir Reichtum so wichtig, dass ich bereit bin, vieles oder gar alles zu machen, um ihn zu mehren? Ist mir mein Reichtum so wichtig,

dass ich davon nichts oder nur wenig abgeben kann für die vielen, die zu wenig zum Leben haben?

Wenn vom Reichtum die Rede ist, besteht immer die Gefahr, dass ich mich nicht angesprochen fühle. Weil ich ja auf viele verweisen kann, die deutlich mehr haben. Und was ist mit den vielen, die deutlich weniger haben? Wenn ich an sie denke und mit ihnen teile, freut sich Gott – und auch ich kann fröhlicher werden. Martin Luther hat seine Meinung über den Reichtum unnachahmlich so ausgedrückt: „Reichtum ist das geringste Ding auf Erden und die aller kleinste Gabe, die Gott dem Menschen geben kann. Darum gibt unser Herrgott gemeiniglich Reichtum den groben Eseln, denen er sonst nichts gönnt.“

Liebe Pfarrgemeinde,

ich schrieb diese Worte für das Kreuzerl am Festtag des Apostel Matthäus, den Verfasser des ersten Evangeliums. Darin steht im Kapitel 25, Vers 35: „Ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen“.

Millionen Menschen sind derzeit weltweit auf der Flucht, auch hunderttausende nach Europa. Das sind unermessliche Zahlen und unzählige Einzelschicksale. Es ist kaum zu übersehen, dass wir uns „in einem schleichenden dritten Weltkrieg“ befinden, wie Papst Franziskus vor einigen Tagen sagte. Fast die Hälfte der Flüchtlinge sind Frauen mit Kindern. Viele, auch in unserer Stadt, fühlen sich überrollt von den Problemen, die damit verbunden sind. Der Fremde oder der Unbekannte ist oft etwas, was einerseits fasziniert und anzieht, und andererseits aber auch, auf Grund der aktuellen Situation, verunsichert und Angst macht.

Jedoch können die alttestamentlichen Texte und vor allem die Worte Jesu uns dabei helfen, den Blick als Christ auf die Fremden nicht von unseren Ängsten leiten zu lassen, sondern von einer Offenheit den Fremden gegenüber. Eine Offenheit, die in den Fremden, den Flüchtlingen auch den von Gott geliebten Menschen sieht. In der Bibel wird nicht unterschieden zwischen guten und schlechten Fremden. Alle sollen gut behandelt werden. Die Begründung dafür ist interessant:

Die Fremden sollen nicht nur aus Mitleid aufgenommen werden, sondern weil „wir selbst fremd waren“ wie in der Bibel steht. Einige von den älteren Generationen erinnern sich an die Geschichte der Nachkriegsjahre. Auch damals mussten viele Menschen nach Deutschland flüchten und haben, auch in Freilassing, viel Hilfe erfahren.

Gott, so wie wir ihn aus den Texten des Alten und Neuen Testaments kennen, ist ein „Gott der Fremden, Armen und Ausgestoßenen“.

Vergelt's Gott all denen, die sich für die Flüchtlinge, die seit Wochen, Monaten oder einem Jahr in unserer Stadt wohnen, so enorm engagieren. Ein herzliches Vergelt's Gott gebührt aber auch den vielen Freiwilligen und Einsatzkräften, welche die täglich über die Grenze zu uns kommenden Flüchtlinge mit den Nötigsten versorgen. Möge Gott, der Fremde liebt, alle Flüchtlinge und alle Helferinnen und Helfer stets begleiten.

Ihre Seelsorger

Pfarrer Lucjan Banko CM

Kpl. Andrzej Klíma CM

Kpl. Dariusz Budzynski CM

Maria Himmelfahrt

Mit einem Festgottesdienst, der von Kaplan Dariusz Budzynski und Pater Hans Bauer von den Herz Jesu Missionaren zelebriert wurde und anschließendem zünftigen Himmelfahrtsfrühschoppen mit frischen Fassbier sowie Weißwürsten und Leberkäs feierte unsere Pfarrgemeinde das Hochfest Maria Himmelfahrt.

Vor Beginn des Festgottesdienstes boten die Frauen des Gebetskreises der Pfarrei, nach altem Brauch, selbstgebundene Büschel aus Heil und Gewürzkräuter an. Mit einem kleinen Handzettel wurde den Gläubigen die



Hintergründe des Brauchtums erklärt. Für die liebevoll gestalteten Büschel wurden Johanniskraut, Königskerze, Schafgarbe, Kamille, Goldrute, Frauenmantel, Lavendel und Baldrian, sowie die Gewürzkräuter Majoran, Rosmarin, Pfefferminze, Salbei, Zitronenmelisse, Thymian, Weinraute und Borretsch verwendet. All diese Kräuter kann man in unserer Region finden. Der Erlös von 180 Euro kommt bedürftigen Familien zu Gute.



Ausgelassene Stimmung beim Frühschoppen



Firmung in unserer Pfarrei

Weihbischof Emeritus Franz Dietl spendete 59 Jugendlichen aus dem Pfarrverband Freilassing in der Pfarrkirche von St. Korbinian das Sakrament der Hl. Firmung.

Bei angenehmen Sommerwetter wurde der Weihbischof im Atrium des Pfarrzentrums von Pfarrer Lucjan Banko, Kaplan Andrzej Klima und Bürgermeister Josef Flatscher, sowie von den beiden Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Werner Schatz von St. Rupert und Willi Götzlich von St. Korbinian begrüßt. In einer Prozession zogen die Geistlichen mit einer Schar Ministranten durch das Atrium in die, von Mesnerin Lotte Biringer, festlich geschmückte Pfarrkirche zum Altar vor dem sie zu einem stillen Gebet verweilten. Neben den Paten und Eltern der Firmlinge waren auch viele Pfarrangehörige gekommen, um gemeinsam diesen Festgottesdienst zu feiern.

Nach der stillen Besinnung stimmte der Jugendchor der Pfarrei schwungvoll das Lied: „Mit Gott auf Schritt und Tritt“ an.

„Auf der Suche nach den Schätzen des Lebens“ lautet das Motto der Firmvorbereitung. Aus diesem Grund war vor dem Altar eine Schatzkiste aufgebaut, in der die Firmlinge zu Beginn des Gottesdienstes Zettel legten, auf denen ihre ganz persönlichen Schätze vermerkt waren.

Auch in den Bußgedanken erwähnten die Firmlinge, dass Gott so wunderbar die Welt geschaffen und uns viele Schätze bereitet hat, wir aber oft sorglos mit diesen Schätzen umgehen. Aus Bequemlichkeit verschließen wir oft unsere Herzen und Augen und können die wirklichen Schätze des Lebens und Zusammenlebens nicht erkennen.



Zu Beginn der Predigt forderte der Weihbischof die Firmpaten auf nicht nur heute bei der Spendung des Firmsakramentes symbolisch hinter den Firmanwärter zu stehen und ihm die Hand aufzulegen, sondern auch die jungen Christen im täglichen Leben mit Rat und Tat zu unterstützen und hinter ihnen zu stehen, da die Jugendlichen heutzutage vielen Strömungen und Einflüssen ausgesetzt sind. Anschließend wandte er sich an die Firmlinge und erläuterte ihnen: „Die Firmung soll für euch Stärkung sein und richtungweisend für ein Leben im Glauben. Handauflegung heißt, die Verbindung steht unter der Obhut Gottes: Du gehörst mir! Gott kennt jeden mit seinem Namen. Über den Hl. Geist sollt ihr Verbindung aufnehmen zu Gott.

So wie ein Elektrogerät nur funktioniert, wenn es mit dem Kabel in die Steckdose eingesteckt ist, so ist es auch mit den Menschen. Die Verbindung zu Gott funktioniert nur, wenn sie ein Leben lang „eingesteckt“ bleibt. Der Hl. Geist soll euch eure Herzen aufbrechen und Verbindung zu Gott herstellen, damit ihr wichtige Entscheidungen im Leben mit Hilfe Gottes treffen könnt. Wo Gottes Geist am Werk ist, da gibt es Dankbarkeit und Ehrfurcht.“

Nach der Predigt erneuerten die Firmlinge gemeinsam das Taufbekenntnis. Anschließend traten sie in kleinen Gruppen mit ihren Paten an den Altar. Nachdem sie ihren Vornamen genannt hatten, salbte Weihbischof Franz Dietl mit Chrisam die jungen Christen und spendete mit den Worten: „Sei besiegelt mit der Gabe Gottes, dem Heiligen Geist“ das Sakrament.



Zur Gabenbereitung trugen die Firmlinge Brot und Wein als Zeichen für Verbundenheit und Gemeinschaft mit Jesus, eine Kerze für das Licht das Jesus in unser Leben bringt und einen kleinen Baum, als Zeichen für die kleinen Dinge im Leben, die oft am wertvollsten sind, zum Altar. Abschließend wurde noch eine Schatzkarte vor dem Altar abgelegt, die daran erinnern soll, dass jeder auch auf Umwegen seinen Schatz erreichen kann.

Nach dem Schlussgebet dankte Pfarrer Banko dem Weihbischof für die Spendung des Firmsakraments sowie dem Altardienst und dem Jugendchor der Pfarrei für die sehr feierliche musikalische Gestaltung des Gottesdienstes.

Mit einer kleinen Schatzkiste, gefüllt mit guten Wünschen und Mozartkugeln, bedankten sich die Firmlinge beim Weihbischof.



Anschließend bat Pfarrer Banko die Firmhelfer: Maria Schindler, Monika Reiter, Anita Hofmann, Beate Niederbuchner, Silke Zeif, Semfira Ebel, Ursula Fuchs, Gemeindereferentin Brigitte Fuchs, Marie-Elisabeth Koja, und

Sepp Gstettner zum Altar. Als Zeichen des Dankes überreichte er ihnen ein kleines Geschenksäckchen.

-die Firmlinge des Pfarrverbandes Freilassing-



Mit dem Pontifikalsegen des Weihbischofs für die Pfarrgemeinde und dem Lied: „Großer Gott wir loben Dich“ endete der Festgottesdienst. Jeder Gottesdienstbesucher erhielt danach von den Firmlingen noch eine kleine Schatzkarte für seine persönliche Suche. Nach dem traditionellen Gruppenfoto versammelten sich Paten, Firmlinge, Eltern und die Pfarrgemeinde zum Stehempfang mit kühlen Getränken im Atrium. Der Weihbischof nahm sich auch noch Zeit für so manches persönliches Gespräch.

Unsere Senioren besuchen die Annahütte

Die Teilnehmer an der Führung durch das Stahlwerk Annahütte Hammerau waren sehr beeindruckt von der Fertigung und von den Arbeitsvorgängen im Stahlwerk sowie von der hervorragenden Vortragsqualität von Georg Höglauer, der durch den Betrieb führte.



Erntedank sieht so aus, dass einer nicht nur auf den eigenen, vollen Teller sieht, sondern nach besten Kräften die bittenden, leeren Hände füllt, die sich ihm entgegenstrecken.

Marie Hüsing

| September | Oktober |
|--|---|
| 1 Di | 1 Do |
| 2 Mi | 2 Fr |
| 3 Do | 3 Sa Tag der Deutschen. Einheit |
| 4 Fr | 4 So 19 Uhr Jugendgottesdienst |
| 5 Sa | 5 Mo |
| 6 So | 6 Di 8.00 Frauen- /19.30 Männergebetskreis |
| 7 Mo | 7 Mi |
| 8 Di | 8 Do |
| 9 Mi | 9 Fr |
| 10 Do | 10 Sa |
| 11 Fr | 11 So 10 Uhr Jahresmesse der Saalachtaler 14 Uhr Fußball „Jung“ vs. „Alt“ |
| 12 Sa | 12 Mo |
| 13 So | 13 Di |
| 14 Mo | 14 Mi |
| 15 Di | 15 Do |
| 16 Mi | 16 Fr |
| 17 Do | 17 Sa 19.30 Uhr Chorkonzert Jugendchor Bayerisch Gmain |
| 18 Fr | 18 So |
| 19 Sa | 19 Mo |
| 20 So | 20 Di 8.00 Frauen- /19.30 Männergebetskreis |
| 21 Mo | 21 Mi 19.30 1.Elternabend für Erstkomm. |
| 22 Di | 22 Do 19.30 Vortrag Oeko-Enzyklika |
| 23 Mi | 23 Fr |
| 24 Do | 24 Sa |
| 25 Fr | 25 So |
| 26 Sa | 26 Mo |
| 27 So 10 Uhr Erntedankgottesdienst und Pfarrfest | 27 Di |
| 28 Mo | 28 Mi |
| 29 Di | 29 Do |
| 30 Mi | 30 Fr |
| <i>Gelb gekennzeichnete Tage sind Schulferien</i> | |
| | 31 Sa |

| November | | Dezember | |
|-----------------|---|-----------------|--|
| 1 So | 14 Uhr ökum. Totenfeier am Friedhof Szbghofen | 1 Di | 8.00 Frauen- /19.30 Männergebetskreis |
| 2 Mo | | 2 Mi | 19 Uhr Adventsbesinnung der Mädchenrealschule |
| 3 Di | 8.00 Frauen- /19.30 Männergebetskreis | 3 Do | |
| 4 Mi | | 4 Fr | |
| 5 Do | | 5 Sa | |
| 6 Fr | | 6 So | 2. Advent; 19 Uhr Jugendgottesdienst |
| 7 Sa | | 7 Mo | |
| 8 So | 10 Uhr Patrozinium, | 8 Di | |
| 9 Mo | | 9 Mi | |
| 10 Di | | 10 Do | |
| 11 Mi | | 11 Fr | |
| 12 Do | | 12 Sa | |
| 13 Fr | | 13 So | 3. Advent |
| 14 Sa | | 14 Mo | |
| 15 So | | 15 Di | 8.00 Frauen- /19.30 Männergebetskreis |
| 16 Mo | | 16 Mi | |
| 17 Di | 8.00 Frauen- /19.30 Männergebetskreis | 17 Do | |
| 18 Mi | | 18 Fr | |
| 19 Do | | 19 Sa | 18 Uhr Stallweihnacht |
| 20 Fr | | 20 So | 4. Advent |
| 21 Sa | | 21 Mo | |
| 22 So | Christkönigsonntag | 22 Di | |
| 23 Mo | | 23 Mi | |
| 24 Di | | 24 Do | 16 Uhr Kinderweihnachtsandacht 22 Uhr Christmette |
| 25 Mi | | 25 Fr | 1. Weihnachtstag |
| 26 Do | | 26 Sa | 2. Weihnachtstag / Hl. Stephanus |
| 27 Fr | 19.30 Uhr Nacht in den Advent | 27 So | 10 Uhr Godi mit Kindersegnung |
| 28 Sa | | 28 Mo | |
| 29 So | 1. Advent | 29 Di | |
| 30 Mo | | 30 Mi | |
| | | 31 Do | 18 Uhr Jahresschlussgottesdienst |

GOTTESDIENSTE

Sonn- und Feiertage:

10 und 19 Uhr

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

3. Sonntag im Monat:

Stille Anbetung vor der Hl. Messe

werktags:

Di: 18 Uhr

Mi: 17 Uhr Altenheim

Do und Fr: 8 Uhr

Kleinkindergottesdienst

2. Sonntag im Monat 10 Uhr

Jugendgottesdienst

siehe Kalender

"Mini"- Stunde

Gruppenstunde für Ministranten
Jeden Freitag von 15 bis 16 Uhr

Jugendchor

Jeden Freitag um 17.00 Uhr
im Pfarrheim an d. Watzmannstr.

Frauengebetskreis

14-tägig, 8 Uhr, Pfarrsaal
(siehe Kalender)

Gebetskreis der Männer

14-tägig, 19.30 Uhr, Schulst.16
(alter Kindergarten) siehe Kalender

IMPRESSUM:

‘Kreuzerl’ Pfarrbrief St.Korbinian
Herausgeber: Pfarrei St.Korbinian
Watzmannstr. 41, 83395 Freilassing
Telefon: 576390 Fax: 57639-390

Redaktion: W. Götzlich (Tel.: 9503)

Email: willi.goetzlich@web.de

Beiträge: W. Götzlich, .
Paul Krenner

Sprechzeiten:

unserer Geistlichen:

Dienstag, 17.00 bis 17.45 Uhr

Donnerstag, 09.30 bis 11.00 Uhr

unsere Gemeindeferentin Brigitte Fuchs

Dienstag, 9.00 bis 12.00 Uhr und nach

Vereinbarung: Tel.: 0157 72 49 22 45

im Pfarrbüro an der Watzmannstraße 41

- **Eltern-Kind-Gruppe**

Jeden Montag 9 bis 11 Uhr im Pfarrsaal

- **Fußballspiel „jung“ vs „alt“**

Sonntag, 11. Oktober

14.00 Uhr am Sportplatz der Knabenrealschule

o Sprightly Soul Singers

Chorkonzert d. Jugendchors aus Bayerisch Gmain

Samstag, 17. Oktober

19.30 Uhr, Pfarrkirche St. Korbinian

- **Vortrag: „Es geht ums Ganze“**

Die Öko-Enzyklika von Papst Franziskus

Donnerstag, 22. Oktober

19.30 Uhr, Pfarrsaal St. Korbinian,

Referent: Dr. Johann Neumayer

- **Patrozinium**

Sonntag, 8. November

10 Uhr, Festgottesdienst mit Stehempfang

- **Nacht in den Advent**

mit dem Jugendchor

Freitag, 27. November, 19.30 Uhr Pfarrsaal

- **Adventbesinnung der Mädchenrealschule**

Mittwoch, 2. Dezember

19 Uhr, Pfarrkirche St. Korbinian

- **Stallweihnacht mit lebenden Tieren**

Samstag, 19. Dezember

18 Uhr, im Atrium mit anschl. Einkehr im Pfarrsaal

Taufen

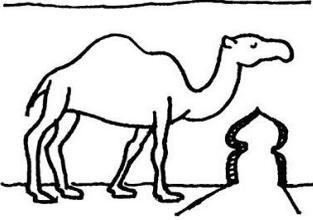


Luca Chrzanowski
Arian Triess
David Jastrow
Sebastian Balzer
Leonhard Dallmeier

Beerdigungen



| | |
|---------------------|----------|
| Maria Öllerer | 83 Jahre |
| Stefanie Milenz | 74 Jahre |
| Maria Fürst | 91 Jahre |
| Maria Grundner | 80 Jahre |
| Waltraud Riensecker | 81 Jahre |
| Erna Brotsack | 76 Jahre |
| Ludwig Gruber | 85 Jahre |
| Elisabeth Brand | 90 Jahre |
| Johann Michl | 93 Jahre |
| Heinz Krug | 52 Jahre |



Markus 10,17-30

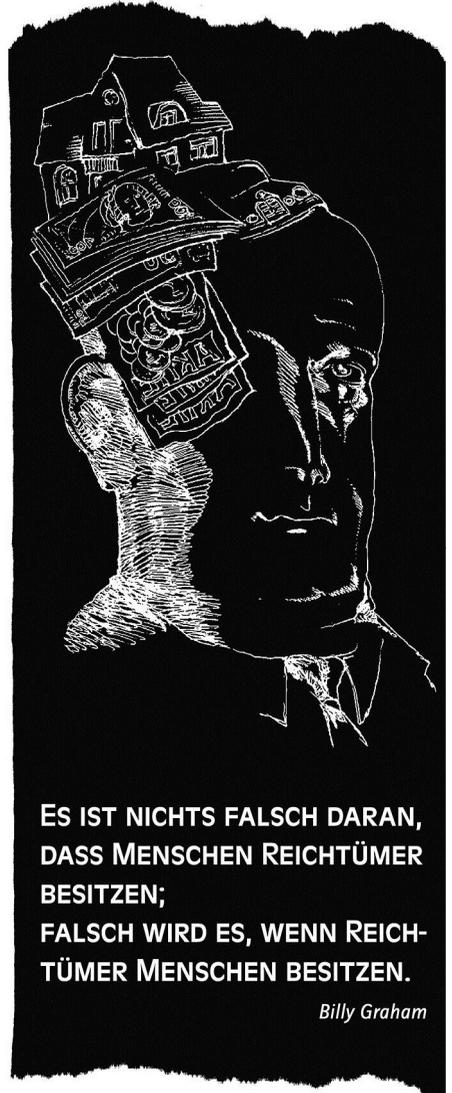
Ein schwieriges Evangelium hören wir heute. Wenn wir richtig hinhören und uns erschrecken lassen, ohne gleich zu denken: „Ach, ich bin nicht gemeint ...“ So vieles machen wir richtig: Gehen zur Kirche, beten regelmäßig, engagieren uns für die, die uns brauchen – und doch: Es reicht nicht. Denn so radikal, wie Jesus es fordert, handeln wir nicht.

Mich tröstet, dass in diesem kleinen Abschnitt dreimal erzählt wird: „Jesus sah ihn an“ oder: „Er sah die Jünger an.“ Jesus stellt keine starren Normen auf und verliert dabei den Blick auf die Realität. Er sieht seine Leute an, er liebt sie und weil das so ist, traut er ihnen Großes zu. Und wo die nicht weiterkönnen, greift Gott ein. So ist das Gespräch Jesu mit dem reichen jungen Mann eben doch auch heute wieder: Frohe Botschaft.

Christina Brunner

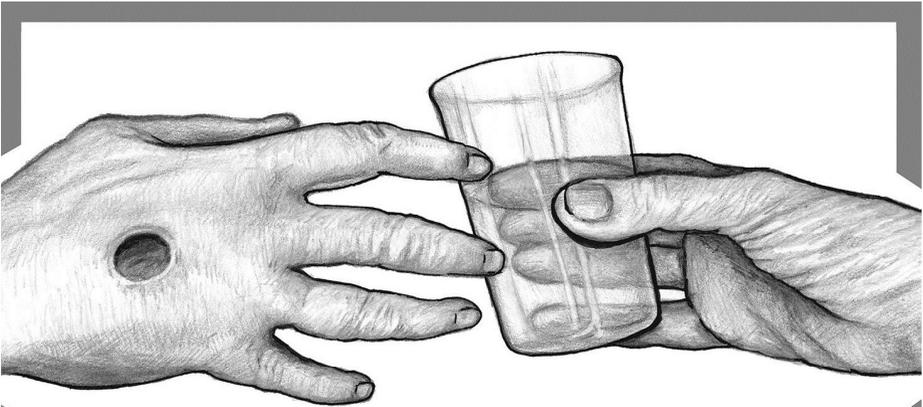
„Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt.“ Ist also jeder Reiche in den Augen Jesu ein Kamel? Ich glaube nicht – aber jeder, der die innere Distanz zu seinem Besitz verliert; jeder, der nicht mehr spürt, dass er ganz aus der Liebe Gottes lebt; jeder, der vergisst, dass er sich ein erfülltes Leben nicht kaufen kann.

» Da sah Jesus seine Jünger an und sagte zu ihnen: Wie schwer ist es für Menschen, die viel besitzen, in das Reich Gottes zu kommen! Die Jünger waren über seine Worte bestürzt. Jesus aber sagte noch einmal zu ihnen: Meine Kinder, wie schwer ist es, in das Reich Gottes zu kommen! Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt. «



**ES IST NICHTS FALSCH DARAN,
DASS MENSCHEN REICHTÜMER
BESITZEN;
FALSCH WIRD ES, WENN REICHTÜMER
MENSCHEN BESITZEN.**

Billy Graham



Die rechte Hand, sie muss nicht einem Christen gehören, es kann die Hand eines Atheisten sein, einer Buddhistin, eines Muslims. Die Kirche hat nicht immer die Größe und die Weite des Herzens gehabt, diese Hand zu ergreifen. Manchmal war das Bedürfnis zu stark, das Wirken des göttlichen Geistes zu kanalisieren und zu kontrollieren. Jesus hatte dieses Bedürfnis nicht. Wo immer ein Mensch gleich ihm Schmerz lindert und Trost spendet, dort vergisst Jesus die Frage nach der richtigen Religion und der Zugehörigkeit zur „einzig wahren Kirche“. Dort sieht er nur das „gute Werk“, das es verdient, niemals vergessen zu werden.

**Immer mehr
Immer schneller
Immer schamloser
Immer egoistischer
Immer spektakulärer
Immer rücksichtsloser**

Immer näher am Abgrund



Sommerfest unseres Kindergartens

Dieses Jahr hatte Frau Christa Brunner-Gerhartsreiter mit ihrem Team zusammen mit den 50 Kindern das Singspiel von der Raupe Nimmersatt einstudiert. Aufgrund des regnerischen Wetters musste die Aufführung im Pfarrsaal stattfinden. Trotz der etwas beengten Platzverhältnisse trugen die Kinder das Singspiel sehr lebendig vor, und ernten dafür viel Beifall von den zahlreich erschienen Gästen.



Höhepunkt aber war die Verleihung der Medaille und Urkunde „Die Carusos“. Der Preis ist eine hohe Auszeichnung des Deutschen Chorverbandes für kindgerechtes Singen in Kindergärten und Kindertagesstätten.

*Susanne Sedlbauer,
Fachberaterin im Deutschen
Chorverband für „Die Carusos“
überreicht zusammen mit der
zweiten Kreischorleiterin Martina
Jakob, die Medaille und Urkunde
an Frau Brunner-Gerhartsreiter*



Pfarrverband St. Korbinian und St. Rupert besuchte Schlesien

41 Mitarbeiter des Pfarrverbandes unternahmen mit Pfarrer Lucjan Banko eine fünftägige Reise nach Polen. Eingeladen war auch „Altpfarrer Bernhard Schweiger, der mit seinem enormen Wissen viel über die bereisten Orte und Kirchen zu berichten wusste.

Die Anreise erfolgte mit dem Bus über Linz, St. Pölten, Brünn, Cieszyn nach Rybnik in Oberschlesien. Rybnik ist die Heimatstadt von unserem Pfarrer. Ein Besuch der Heimatpfarre und eine kurze Andacht in der Antoniuskirche durfte nicht fehlen.



Anschließend ging es zur Unterkunft in das Exerzitien- und Ausbildungshaus der Vinzentiner in Kreszowice. Von dort wurden die täglichen Ausflüge nach Zakopane, Krakau, in das Salzbergwerk nach Wieliczka und in den Krakauer Stadtteil Lagiewniki, einem der wichtigsten Wallfahrtsorte Polen unternommen. In Lagiewniki steht das Kloster der Schwestern der Barmherzigkeit, in der die heilige Maria Faustina Kowalski lebte, sowie eine große moderne Basilika.



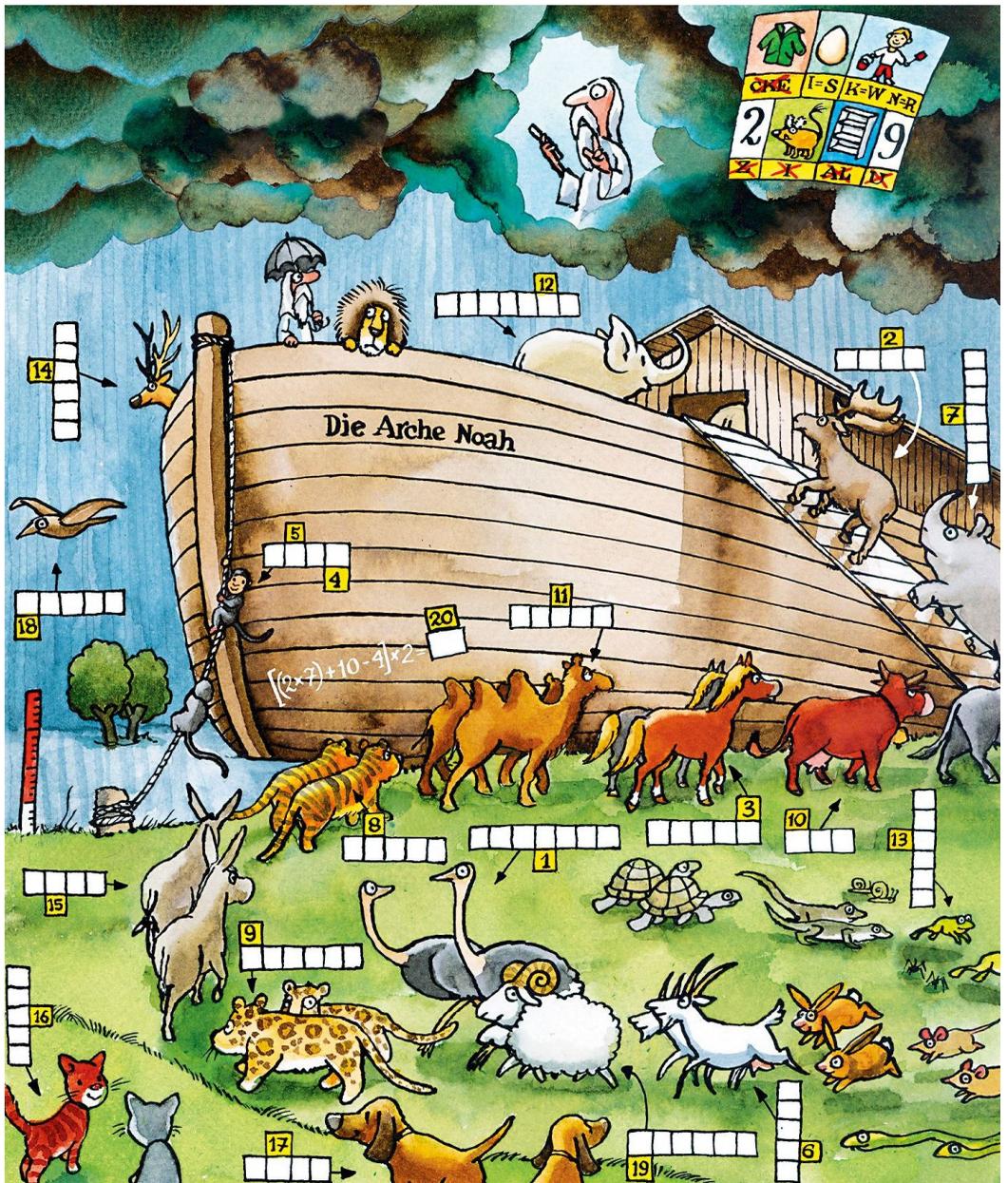
Reisegruppe vor der St. Antonius-Kirche in Rybnik

-unsere Erstkommunionkinder-



Ansprechpartner

| | | | |
|---------------------------------|---|--|--|
| Klein-Kindergottesdienst | Peter Klein Irmli Wenk Christine Zeif Michael Wallraff Monika Graßmann | 08654 67354 08654 650286 08654 6071337 08654 309 65 75 0179 2295246 | der.klein@gmx.de Irmli_1971@yahoo.de christinezeif@gmx.de michael_wallraff@web.de monika.grassmann@googlemail.com |
| Familiengottesdienst | Silvia Wellenhofer Anita Hofmann | 08654 62867 08654 69362 | silvia_wellenhofer@t-online.de anita.hofmann@t-online.de |
| Jugendchor | Sophie Lödermann | 0171 8363816 | sophie.loedermann@gmx.net |
| Ministranten | Stephan Richter | 08654 65113 | Stephan.Richter@stud.sbg.ac.at |
| Frauengebetskreis | Luise Klinger Barbara Löw | 08654 64415 08654 66742 | Luise.Klinger@t-online.de hans-loew@hofhamlions.de |
| Männergebetskreis | Hans Löw | 08654 66742 | hans-loew@hofhamlions.de |
| Senioren | Elfriede Mießeler Peter Geigl | 08654 2320 08654 7300 | peter_geigl@web.de |
| Kirchenverwaltung | Anneliese Ehrenlechner | 08654 24 88 | annel_ehrenlechner@yahoo.de |
| Pfarrgemeinderat | Willi Götzlich | 08654 9503 0170 4310474 | willi.goetzlich@web.de |
| Eltern-Kind-Gruppe | Heidi Schröcker | 08654 585250 | |
| Lektorengruppe | Markus Roßkopf | 08654 5891360 | cm.rosskopf@t-online.de |
| | | | |
| Mesnerin | Lotte Biringer | 08654 576390 | St-Korbinian.Freilassing@erzbistum-muenchen.de |
| Pfarrsekretärin | Uschi Strasser | 08654 576390 | |
| Pfarrer | Lucjan Banko | 0170 5853660 | lbanko@gmx.de |
| Kaplan | Andrzej Klima | 0157 35573824 | andrzejk@misjonarze.pl |
| Kaplan | Dariusz Budzynski | 0157 38185186 | darekom@wp.pl |
| Gemeindereferentin | Brigitte Fuchs | 08654 660917 0157 72492245 | BFuchs@ebmuc.de |
| Kindergarten | Christa Brunner- Gerhartsreiter | 08654 69639 | St-Korbinian.Freilassing@kita.erzbistum-muenchen.de |



10 4 12 12 16

| | | | | |
|--|--|--|--|--|
| | | | | |
|--|--|--|--|--|

9 4 11 1 12 3

| | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|

3 8 4

| | | |
|--|--|--|
| | | |
|--|--|--|

19 4 16 16 4 14 18 13 14 7 4 14 15 1 6 4

| | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|

5 17 4 14

| | | | |
|--|--|--|--|
| | | | |
|--|--|--|--|

3 8 4

| | | |
|--|--|--|
| | | |
|--|--|--|

12 1 4 2 7 15 16 4 12

| | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|

20

| | |
|--|--|
| | |
|--|--|

16 1 6 4

| | | | |
|--|--|--|--|
| | | | |
|--|--|--|--|

?

Auflösungen: 1. Kennt jemand die Wettervorhersage fuer die naechsten 40 Tage? 2. Ja, es wird weiterregnen.